









Berliner Partei-Angelegenheiten.

Vom Liebsteins-Denkmal. Die Sammlungen zum Denkmal-Fonds sind nunmehr abgeschlossen. Etwa noch ausstehende Gelder wolle man bis Ende dieses Monats an die Vertrauensleute abliefern...

Zur Lokalliste. Den Mitgliedern der Lokalkommissionen Berlins und der Umgebung zur Nachricht, daß am Sonntag, den 16. Juni, die nächste Lokalliste erscheint...

Zweiter Wahlkreis. Den Parteigenossen zur Nachricht, daß das zum Sonntag, den 8. September, in den Räumen der Berliner Bobrauerei, Tempelhofer Berg angelegte Sommerfest nicht stattfinden kann...

Ober-Schöneweide. Heute abend 8 1/2 Uhr findet bei Töpfer-Straße 5, eine Volksversammlung für Männer und Frauen statt, in der die Frage der Errichtung eines Gewerbegerichts auf Tagesordnung steht.

Lokales.

Aus den Berliner Konsumvereinen erhalten wir folgende Zuschrift: „Den Gewerkschaften, zu denen die Genossenschaften eine notwendige Ergänzung bilden müssen, stehen diese in Berlin und Umgebung noch recht schwach gegenüber.“

Die Leistungen der Berliner Genossenschaften belaufen sich, nach dem Umsatz bemessen, auf 75 000 M. monatlich. Im Jahre wären das 900 000 M., so daß selbst bei einer mäßigen Dividende von nur 4 Proz. bereits 36 000 M. unter die Mitglieder zur Verteilung kämen.

Für die Reichshauptstadt ist dies Resultat durchaus noch nicht rühmendwert, namentlich wenn man sie mit den Leistungen etwa der sächsischen Konsumvereine vergleicht.

Einen großen Teil der Schuld, daß die Fortschritte nicht rascher sind, müssen wir in der großen Kräftezerpflünderung finden, die hier statt hat. Berlin - Nord, Berlin - Süd, Schöneberg etc., überall ein Kleinstes Vereinchen, dem die werdende Kraft eines großen Centralvereins fehlt.

Ueber die künftigen Hochbahnzüge teilte der Direktor der Aktiengesellschaft Siemens u. Halske, Regierungs- u. Baumeister Schwieger, in der letzten Sitzung des Vereins deutscher Ingenieure folgendes mit: Auf der elektrischen Stadtbahn werden vorläufig 21 Züge verkehren...

Einwanderungs- und Arbeiter des Unternehmens zu erregen versucht. Die Mehrzahl der Arbeiter verhielt sich von vornherein ablehnend, aber immerhin gelang es, eine größere Anzahl Mitglieder für den Flottenverein zu gewinnen.

Einwanderungs- und Arbeiter des Unternehmens zu erregen versucht. Die Mehrzahl der Arbeiter verhielt sich von vornherein ablehnend, aber immerhin gelang es, eine größere Anzahl Mitglieder für den Flottenverein zu gewinnen.

Das Richard Wagner-Denkmal. Zur Entscheidung über die eingegangenen Entwürfe zum Richard Wagner-Denkmal in Berlin (zusammen 71) versammelte sich am 12. d. M. vormittags 10 Uhr das aus 25 Mitgliedern bestehende internationale Preisrichterkollegium...

zu denen noch die Herren Frey Stahl, Professor v. Nechtrig und Direktor Angelo Reumann neu hinzugezogen sind, im Künstlerhaufe, Bellevuestraße 8, zu einer konstituierenden Sitzung...

Die königliche Oper und ihr Chorpersonal. Ein seltsames Verhalten der General-Intendantur der königlichen Schauspiele hat zu einem Rechtsstreit Veranlassung gegeben. Es wird uns über die bestreudliche Affaire von sonst gut unterrichteter Seite folgendes gemeldet: Im April dieses Jahres suchten Theater-Agenten 46 Choristinnen und Chorjäger für das hiesige Neue königliche Opernhaus (Stoll). Den größten Teil der Gesuchten fanden sie in Berlin selbst...

Am 31. Mai aber ließ der Hilfsregisseur Braunschweig alle Schaulustigen nach der Vorstellung auf der Bühne zusammenkommen und eröffnete ihnen im Namen der General-Intendantur, daß diese durch den schlechten Geschäftsgang genötigt sei, das ganze Personal am letzten Juni zu entlassen...

In religiösem Wahnsinn hatte sich am Dienstag voriger Woche das dem Baptistenlauben ergebene Dienstmädchen Martha Henselin aus der Wohnung der Dienstherrschaft Langestr. 16 entfernt, um sich das Leben zu nehmen. Die Kraule ist noch lebend wiedergefunden worden. Eine Frau hörte im Keller der Dienstherrschaft, der Kaufmann Arzlichen Eheleute, ein Stöhnen. Als man nun näher zutrat, fand man den Keller von innen verriegelt und die Vermählte in einer Ecke auf dem Fußboden liegen.

Die Untersuchung gegen Schlutt und Genossen ist immer noch nicht abgeschlossen. Da es gegenüber dem Delinquenzmaterial kein Entrinnen mehr giebt, so räumt die Bande jetzt alles ein. Die Diebstähle sind aber so zahlreich, daß sich die Spitzbuben selbst nicht aller mehr erinnern.

Durch Verordnung des Polizeipräsidenten vom 15. April dieses Jahres sind, wie damals gemeldet wurde, über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen für den Landespolizei-Bezirk Berlin neue eingehende Bestimmungen erlassen worden.

Spucknäpfe in Schulen. Auf Grund des Runderlasses des Unterrichtsministeriums zur Bekämpfung der Tuberkulose hat nunmehr die städtische Schulpflichtung beschlossen, Wasserspucknäpfe für sämtliche Klassen, Korridore und Flure aller Gemeindeschulen zu beschaffen und die Lieferung den sächsischen Emailier- und Stanzwerten übertragen.

Taschendiebstahl. Am Sonntagabend um 9 1/2 Uhr wurde einem jungen Mädchen bei der Einfahrt in die Untergrundbahn zu Treptow das Portemonnaie aus der Tasche entwendet. Die Bestohlene merkte alsbald den Verlust und zeigte ihn dem Schaffner an. Eine Dame, die hinter ihr gestanden hatte, bezeichnete zwei junge Burken, die sich eben entfernten, als die Diebe.

Das Arbeitsprogramm des internationalen Feuerwerkskongresses ist nunmehr definitiv festgestellt. Am ersten Kongresskongress findet am 12. d. M. in Berlin eine erste internationale Konferenz der Landes-Feuerwerks-Inspektoren statt.

Artistenheim. Der Vorschlag, den jüngst in einer Sitzung der Vorstehenden der neu gegründeten „Internationalen Artisten-Loge“, Herr Henry de Bry machte, daß vor längerer Zeit geschaffene „Artistenheim“ nach einem Vororte Berlins zu verlegen, scheint Aussicht auf Erfüllung zu haben.

Weg ist dazu außersehen, wo künftig invalide Artisten von den Gefahren und Strapazen ihres Berufs ausruhen sollen. Der Verlag der in Berlin erscheinenden „Internationalen Artisten-Zeitung“ will zu diesem braven Zweck die Summe von 1000 M. spenden.

Im Fieberwahn aus dem Fenster gesprungen ist der sechs Jahre alte Sohn Karl des Arbeiters Fuchs aus der Müllerstraße 32a. Frau Fuchs ist seit zwei Jahren von ihrem Mann verlassen und wohnt mit ihren drei Kindern im zweiten Stock des Seitenflügels.

Ein Zusammenstoß zweier Straßenbahnzüge, bei welchem zehn Personen mehr oder weniger schwer verletzt und sechs Straßenbahnwagen zertrümmert oder beschädigt wurden, ist, wie erst jetzt bekannt wird, am Sonntag in dem Nachbarort Tegelen erfolgt.

Die Ringkämpfe auf der Lab-Rennbahn Kurfürstendamm haben plötzlich aufgehört. Die Direktion des Unternehmens teilt mit, daß sie sich veranlaßt sehe, die Ringkämpfe abzugeben, da diese Veranhaltung beim Publikum keine Unterstützung gefunden habe.

Die Meisterschaften der Welt im Radfahren, und zwar über 2 Kilometer und 100 Kilometer für Berufsfahrer und über 3 Kilometer und 100 Kilometer für Herrenfahrer kommen demnächst in diesem Jahre in Berlin zum Austrag.

Eine öffentliche Dienstboten-Versammlung, welche die Beachtung der Parteigenossinnen und Genossen verdient, findet heute, Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, in Cohns Festsaal, Deutschstr. 20, statt.

Feuerbericht. Im Prinzessinnen-Palais in der Oberwallstr. 1 entstand Dienstagmorgen gegen 5 Uhr ein Gardinenbrand. Die bei allen königlichen Gebäuden, so wurde auch hier sofort „Mittelfeuer“ gemeldet.

Aus den Nachbarorten. Schöneberg. Die Stadtverordneten-Versammlung hatte sich am Montag in erster Reihe wieder mit einer Nachbewilligung von Provinzial-Abgaben zu beschäftigen.

Am 29. April hatten die Stadtverordneten den Magistrat um Angabe der von der Polizeidirektion gemachten und vom Magistrat bereits genehmigten Änderungen der Straßenpolizei-Ordnung ersucht.

Nach der Mitteilung des Magistrats sind bei der neuerrichteten Gemeindeschule am Platz F. in der Rubensstraße (Friedenauer Ortsteil) die Bade-Einrichtungen erst für die folgenden Anbauten vorgezogen, deren Herstellung immerhin noch eine Zeitlang dauern dürfte.

Artistenheim. Der Vorschlag, den jüngst in einer Sitzung der Vorstehenden der neu gegründeten „Internationalen Artisten-Loge“, Herr Henry de Bry machte, daß vor längerer Zeit geschaffene „Artistenheim“ nach einem Vororte Berlins zu verlegen, scheint Aussicht auf Erfüllung zu haben.





